

In Zeiten, in denen immer mehr Ehepaare geschieden werden, sind Menschen wie Christel und Wolfgang Grossmann aus Stuttgart-Heumaden eine Rarität: Am Sonntag haben sie im Kreis ihrer Familie ihre goldene Hochzeit gefeiert. Und dabei hatten sie sogar die Gelegenheit, ihren weiteren Weg unter bischöflichen Segen zu stellen: Unter dem Motto »Dank für den gemeinsamen Weg – Segen für die Zukunft« hat Bischof Gebhard Fürst Hochzeitsjubilare zu sich nach Rottenburg eingeladen (vgl. Seiten 3 und 8). Auch Dagmar und Andreas Schneck aus Kirchheim/Teck, die dieses Jahr Silberhochzeit feiern, haben die Einladung angenommen. Christel und Wolfgang Grossmann sind seit 50 Jahren verheiratet, Dagmar und Andreas seit 25 Jahren. Gibt es ein Rezept für eine gelingende Ehe?

»Wir haben uns 1958 in Eichstätt bei einer Tagung der Ackermann-Gemeinde kennengelernt«, sagt Wolfgang Grossmann und schmunzelt. »Ich glaube, es ging sogar um einen Vortrag zur Ehe.« Seine Frau nickt: »Als die Tagung zu Ende war, haben wir noch mit ein paar Leuten zusammengesessen und gesungen.«

Sympathie für den anderen

Einen Spaziergang und einige Gespräche später bemerkten die damals 27-jährige Frau und der zwei Jahre ältere Mann, die beide aus Böhmen kommen, dass sie sich eigentlich ganz sympathisch waren – sie tauschten ihre Adressen aus und schrieben sich. »Er hat mir immer geantwortet«, sagt Christel Grossmann und lächelt: »Ich hatte mich damals auch in einen Studenten aus Wien verguckt, aber der hat sich irgendwann nicht mehr gemeldet.« Liebevoll schaut sie zu ihrem Mann herüber. »Meine Frau hat in Freiburg eine Ausbildung als Hauswirt-

DAS PORTRÄT Christel und Wolfgang Grossmann feiern goldene Hochzeit

»Glaube, Liebe und Hoffn

schaftsleiterin gemacht und nach ihrer Prüfung habe ich sie abgeholt und bin mit ihr nach Schwäbisch Gmünd gefahren«,

erinnert sich Wolfgang Grossmann. »Damals habe ich ihn meinen Eltern vorgestellt«, sagt Christel Grossmann, »meiner

Mutter hat er gleich gefallen.« 1962, vier Jahre nachdem sie sich kennengelernt hatten, heirateten die

beiden Enkelinnen sind das Beste in unserem Leben.«

Christel und Wolfgang Grossmann haben viele gleiche, aber auch unterschiedliche Interessen und finden es wichtig, eine gemeinsame Basis zu haben. Beide begeistern sich für den Chorgesang, besuchen gerne Konzerte, lieben die Natur und Wanderungen. »Die wichtigen Sachen machen wir gemeinsam«, sagt die 81-Jährige, die sich mit ihrem Mann seit vielen Jahren in ihrer Kirchengemeinde in Heumaden engagiert.

Jeder hat seine Aufgaben

Ich bin der Schreiber«, sagt er, »und spiele gerne Orgel, meine Frau ist für die Küche zuständig.« »Du kochst ja nicht«, entgegnet sie und zieht die Augenbrauen nach oben. Beide lachen.

»Wir haben viel Schönes, aber auch einiges Schwere erlebt«, bemerkt Wolfgang Grossmann. »Und wir wissen ja nicht, was noch kommt.« Beide blicken dankbar auf ihr Leben zurück, das ohne den Glauben nicht möglich gewesen wäre. »Man braucht eine Grundbasis, ich finde es wichtig, dass wir beide gläubig sind«, betont der 84-Jährige, »das prägt uns sehr!«

»Das erste Ehejahr war das schwerste«, erinnert sich Christel Grossmann, »wir waren bei unserer Hochzeit ja schon über 30 und da war es nicht so einfach, sich auf den anderen einzustellen. Damals haben wir oft ge-

beiden in Schwäbisch Gmünd und zogen nach Frankfurt, wo er als Verleger und Buchhändler tätig war und sie in einem Büro arbeitete. Acht Jahre dauerte es, bis ihre Tochter geboren wurde – und die Freude war riesig: »Unsere Tochter und die

INFO

Statistisches zum Ta

Viele Hochzeitsjubilare aus der Diözese sind der Einladung von Bischof Gebhard Fürst nach Rottenburg gefolgt, darunter neben Christel und Wolfgang Grossmann aus Stuttgart noch ein Paar aus Biberach, das exakt am 22. September seine goldene Hochzeit gefeiert hat. 14 Silberhochzeitspaare, 45 Goldhochzeitspaare u



Christel und Wolfgang Grossmann aus Stuttgart haben am Sonntag ihre goldene Hochzeit gefeiert.

agmar und Andreas Schneck sind ein Silberhochzeitpaar

g sind Zutaten für eine gute Ehe«

stritten, sogar auf unserer Hochzeitsreise zum Ossiacher See.« Doch kein Streit war von langer Dauer.

Gibt es ein Rezept für eine gelingende Ehe?

Gibt es ein Rezept für eine gelingende Ehe? »Das weiß ich nicht«, sagt die 81-Jährige, »vielleicht, dass man sich vertragen soll, bevor man schlafen oder vom anderen weggeht.« Sie hat den Eindruck, dass Ehen heute oft zu leichtfertig beendet werden – »Frauen wünschen sich immer, dass mehr geredet wird, aber allein daran kann es auch nicht liegen«. Gerne hat das Ehepaar die Einladung nach Rottenburg angenommen: »Wir bekommen für unsere goldene Hochzeit den bischöflichen Segen – das ist doch toll!«

Freude über die Einladung

Auch Dagmar und Andreas Schneck aus Kirchheim/Teck haben sich über die Einladung des Bischofs nach Rottenburg gefreut. »Wir haben uns beim Hundesport kennengelernt«, erzählt Andreas Schneck, »und haben etwa drei Jahre später am 12. Dezember 1987 geheiratet.« Sowohl ihre als auch seine Eltern hatten kurz zuvor Silberhochzeit gefeiert – »für uns waren sie Vorbilder«, sagt Dagmar Schneck, »wobei uns von Anfang an klar war, dass man sich nie sicher sein

kann, ob eine Ehe hält – entweder es passt oder es passt nicht.«

Bei dem Ehepaar aus Kirchheim »passt« es seit 25 Jahren, nach ihrer Hochzeit haben sie das gemeinsame Haus bezogen und haben heute drei Kinder im Alter von 13, 16 und 19 Jahren. Andreas Schneck ist als selbstständiger Berater, Trainer und Dozent sehr viel unterwegs und seine Frau managt das »kleine Familienunternehmen«. Das gemeinsame Musikhören von Klassik bis Hardrock und Lachen sind beiden wichtig – »wir sind ein gutes Team«, sagt Dagmar Schneck und lächelt. Für beide Ehepartner spielt die Ausgewogenheit in ihrer Beziehung eine wichtige Rolle – »das ist die Würze. Wir haben eine gute Schnittmenge, aber jeder ist auch noch eine eigene Persönlichkeit«, erklärt der 51-Jährige.

Für das Ehepaar gehören Liebe, Glaube und Hoffnung zu den Basiszutaten ihrer Ehe und es ist ihnen wichtig, sich Zeit füreinander zu nehmen, auch wenn das aufgrund vielen Termine oft spontan passiert. »Am Sonntag waren wir im Musical und in einigen Wochen beginnen wir einen Tanzkurs – das haben wir seit 25 Jahren vor«, sagt die

Dagmar und Andreas Schneck aus Kirchheim/Teck feiern im Dezember Silberhochzeit.

47-Jährige und schmunzelt. »Es ist wichtig, sich Zeit füreinander zu nehmen«, findet ihr Mann, »zu einer guten Beziehung ge-

hört auch eine Streitkultur.« Dagmar Schneck nickt: »Man sollte in einer Partnerschaft so miteinander umgehen, wie man auch mit Menschen in der Öffentlichkeit umgeht.« Ihrer Meinung nach ist es vor allem die fehlende Kommunikation, die viele Ehen scheitern lässt.

»Der Glaube spielt eine wichtige Rolle«

Auch was den Glauben angeht, findet das gemischtkonfessionelle Paar eine gemeinsame Basis wichtig. »Wir sind Christen«, sagt Andreas Schneck, »der Glaube spielt für uns eine wichtige Rolle.« »Wir haben den Eindruck, da oben passt jemand auf uns auf«, fügt seine Frau hinzu.

Für beide ist es selbstverständlich, offen und ehrlich miteinander umzugehen – »und es ist wichtig, eine Philosophie und gemeinsame Werte für sich zu finden«, sind sie überzeugt.

Durch die Geburten ihrer Kinder, aber auch durch gemeinsam verarbeitete Schicksalsschläge sind sie im Laufe der Zeit enger zusammengewachsen. Das Ehepaar hat bereits einige Freunde und Verwandte verloren, die früh gestorben sind. Das prägt sie. »Wir genießen jeden Tag, denn man weiß nie, wie lange man noch da ist«, betont der 51-Jährige, der selbst schon zwei Herzinfarkte erlitten hat. »Deshalb ist es uns auch wichtig, gemeinsame Träume zu haben und uns darauf zu freuen.«

»So wie auf unsere Hochzeitsreise, die wir auch nach 25 Jahren noch nicht gemacht haben«, sagt Dagmar Schneck und lacht: »Australien, Neuseeland oder Kanada – wir könnten uns alles vorstellen!«

Diana Müller

Hochzeitsjubilare

Ein Ehepaar, das in diesem Jahr die silberne Hochzeit (60 Jahre) feiert, holten sich den bischöflichen Segen ab. Das älteste Paar auf dem Weg der Hochzeitsjubilare kam aus Kirchheim-Bissingen, die Eheleute Dagmar und Andreas seit 63 Jahren verheiratet. Das jüngste Jubelpaar stammte aus Kirchheim-Göttelfingen und ist seit 60 Jahren liiert.



Fotos: Rudel